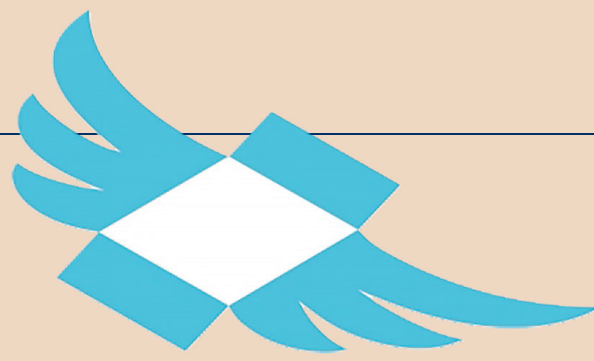


# Moderne Warenwirtschaft trifft Qualitätsmanagement

Wawibox – ein zuverlässiger Helfer im täglichen Qualitätsmanagement.



■ Ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement kann die Effizienz und die Wirtschaftlichkeit einer Zahnarztpraxis enorm steigern. Trotzdem wird die konsequente Einhaltung eines QM-Systems vom Praxisteam oftmals als Belastung empfunden – sei es durch notwendige

ohne aufwendige Netzwerkinstallation. Genauso unkompliziert wie die „Installation“ sind auch die Benutzeroberfläche und die Hardware der Wawibox. Mit einer iOS-Scan-App werden alle Materialbewegungen über iPod touch oder iPhone unkompliziert und schnell erfasst und in

## QM im Praxisalltag leben

Neben der leichten Bedienbarkeit vereinfacht die Wawibox darüber hinaus Dokumentationsvorgänge, die aufwendig, aber für die tägliche Qualitätssicherung unabdingbar sind. Dadurch, dass die Wawibox alle Verbräuche automa-

tem abgelegt werden. Digital gebündelt, geht so keine Information mehr verloren.

Für Durchblick bei Kosten und Verbräuchen sorgt die Kostenstellenfunktion der Wawibox. Alle Verbrauchsmaterialien können damit schon beim Ausschannen einem entsprechenden Behandlungsbereich, wie Endodontie und Implantologie, zugewiesen oder auch nach einzelnen Behandlern erfasst werden. Im Nachgang können die Daten in der Wawibox-Statistik dann individuell nach Zeiträumen, Produkten, Kosten oder Anwendern gefiltert werden. Das schafft nicht nur Überblick beim Materialverbrauch, sondern hilft auch kleinen Praxen, alle Kosten im Blick zu haben und gezielt Einsparungspotenziale aufzudecken.

Seit seiner Markteinführung 2014 hat sich das Warenwirtschaftssystem von caprimed immer mehr zu einer universellen Einkaufsplattform gemauert. Egal, ob KFO-Spezialbedarf, Büromaterial oder Zugabeartikel, mit der Wawibox können Praxen ihren kompletten Materialbedarf direkt online im System ordern. Und das, ohne verschiedene Zugangsdaten oder Passwörter für mehrere Shops verwalten zu müssen. Dabei muss betont werden, dass das System der Wawibox komplett händlerunabhängig ist. Kooperiert ein gewünschter Händler noch nicht mit der Wawibox, können alle Produkte samt Preise auch manuell im System angelegt werden. Hier sind lediglich einige wenige Klicks mehr erforderlich, um direkt in der Wawibox zu bestellen.

Mithilfe der automatischen Preisvergleichsfunktion der Software sieht das Praxisteam beim Einkauf über den virtuellen Marktplatz der Wawibox – hier sind aktuell schon über eine halbe Million Preise gelistet – sofort, welcher Händler mit dem günstigsten Preis punktet, und kann Bezugskosten für ein und dasselbe Material ohne lästiges Katalogewälzen direkt vergleichen. So simpel wie genial erhöht der Preisvergleich direkt die Wirtschaftlichkeit des

Unternehmens und spart darüber hinaus auch jede Menge Zeit beim Materialeinkauf.

## Fazit

Egal ob Verfallsdaten, Lagerbestände oder Verbrauchsstatistiken, die Wawibox hat alles automatisch im Blick. Mit einer Mischung aus Warenwirtschaftssystem, Lagerverwaltung und universeller Einkaufsplattform macht Wawibox die beim Team oft unbeliebte Warenwirtschaft einfacher und effizienter und unterstützt Zahnarztpraxen bei der Umsetzung gesetzlich vorgeschriebener Standards. Ein besonderes Plus ist dabei die leichte und intuitive Bedienbarkeit, die die Wawibox innerhalb kürzester Zeit zum unverzichtbaren Teammitglied macht. Kurzum: Die Wawibox sorgt nicht nur für Struktur und Transparenz in der Praxisorganisation, sie macht darüber hinaus auch noch Spaß. Genau so sieht sinnvoll gelebtes Qualitätsmanagement aus! ◀

**caprimed GmbH**  
Tel.: +49 6221 5204803-0  
[www.wawibox.de](http://www.wawibox.de)



Abb.1: caprimed-Gründer Angelo Cardinale (links) und Dr. Simon Prieß.

Mehrarbeit, zusätzliche Kontrolle oder nervige Bürokratie. Wie gut, dass es digitale Helfer wie die Wawibox gibt. Die Online-Materialverwaltung von caprimed erfasst alle Kosten und Materialbewegungen von Zahnarztpraxen zuverlässig digital und ist dank intuitiver Bedienung und zeitgemäßer Hardware spielend leicht in den täglichen Workflow integrierbar.

Wie kann die Praxisorganisation überarbeitet, welche Abläufe optimiert und wie finanzielle Vorgänge besser nachvollziehbar gemacht werden?

Wer ein gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem etablieren möchte, muss sich nicht nur jede Menge Fragen stellen, sondern vor allem viel Zeit und Energie investieren. Hier kommt die Wawibox ins Spiel. Das digitale Warenwirtschaftssystem von caprimed macht alltägliche Prozesse wie Warenein- und -ausgänge transparent, erinnert automatisch an ablaufende Haltbarkeitsdaten und liefert mit wenigen Klicks Verbrauchsanalysen für eine effizientere Praxisführung. Kurz gesagt: Die Wawibox macht automatisch das, was Team und Praxisleitung eigentlich mit aufwendigen Prozessen etablieren, steuern und kontrollieren müssen.

Wie das funktioniert? Ganz einfach. Als Onlinelösung konzipiert, läuft die Wawibox-Software auf jedem Gerät mit Internetzugang sofort nach Erhalt der Zugangsdaten und

der Datenzentrale der Wawibox hinterlegt. So weiß das System immer automatisch Bescheid, wenn ein Produkt knapp wird und Nachschub geordert werden muss.

„Bei der Entwicklung war es uns besonders wichtig, dass die Wawibox einfach im Handling ist und nahtlos in den Praxisalltag integriert werden kann. Das Bedienkonzept ist auf das Assistenzpersonal zugeschnitten und hat optisch mit einer Industrielösung nichts mehr zu tun“, betont einer der Wawibox-Gründer, Dr. Simon Prieß. Zusammen mit IT-Spezialist Angelo Cardinale und viel „erlebtem“ Know-how hat der Heidelberger Zahnarzt die cloudbasierte Materialverwaltung aus der Praxis für die Praxis entwickelt – Erfahrung, die sich auszahlt, wie die vorbildliche Usability beweist.

„Es ist bemerkenswert, wie schnell sich das System im Praxisalltag etabliert hat. Selbst für die Technikmuffel im Team war es sehr einfach zu erlernen und intuitiv anzuwenden.“

Mehr noch, die Warenwirtschaft als „notwendiges Übel“ hat bei uns mittlerweile große Akzeptanz erfahren, was nicht zuletzt daran liegt, dass die Vorteile des Systems tagtäglich überzeugen und das Scannen sogar Spaß macht“, berichtet zum Beispiel Dr. Katharina Warzecha, Zahnärztin in einer Praxis bei Darmstadt, über das Umsatzen auf die Wawibox.

tisch erfasst, schafft das System das höchstmögliche Maß an Transparenz über Materialbewegungen und Kosten und erfüllt so die Dokumentationsanforderungen quasi nebenbei und ohne bürokratischen Mehraufwand.

Auch wenn es um die Erfüllung gesetzlicher Standards geht, erweist sich die Wawibox als unverzichtbare Unterstützung. Sicherheitsdatenblätter und Gefahrgutinformationen verstauben nicht mehr ungeschen in einem Praxisordner, sondern können digital und für alle Mitarbeiter leicht zugänglich im Wawibox-System



# Digitalisierung für erfolgreiche Praxisübergabe

Wie Altinhaber ihre Praxis für junge Nachfolger attraktiv machen, erklärt Unternehmensberater Wolfgang Haferkamp von praxis-upgrade.

Die Digitalisierung der Zahnarztpraxen schreitet voran – manchmal mit Siebenmeilenstiefeln, ein andermal im Schnecken tempo. Das ist von Praxis zu Praxis unterschiedlich, aber nicht nur unbedingt ein Generationenproblem. Viele ältere Praxisinhaber rüsten mit Verve ihre Altpraxis für ein IT-dynamisches letztes Praxisjahrzehnt und potenzielle Übernehmer.

Eine nicht digitalisierte Praxis ist schlicht nicht mehr verkäuflich. Der Patientenstamm bringt noch einen bescheidenen Goodwill, mehr nicht. Insbesondere junge Praxisgründer setzen auf digitalisierte Behandlungseinheiten, eine digitale Patientenakte und weitere EDV-gesteuerte Hilfsmittel in Behandlung und Organisation.

## Kosten teilen

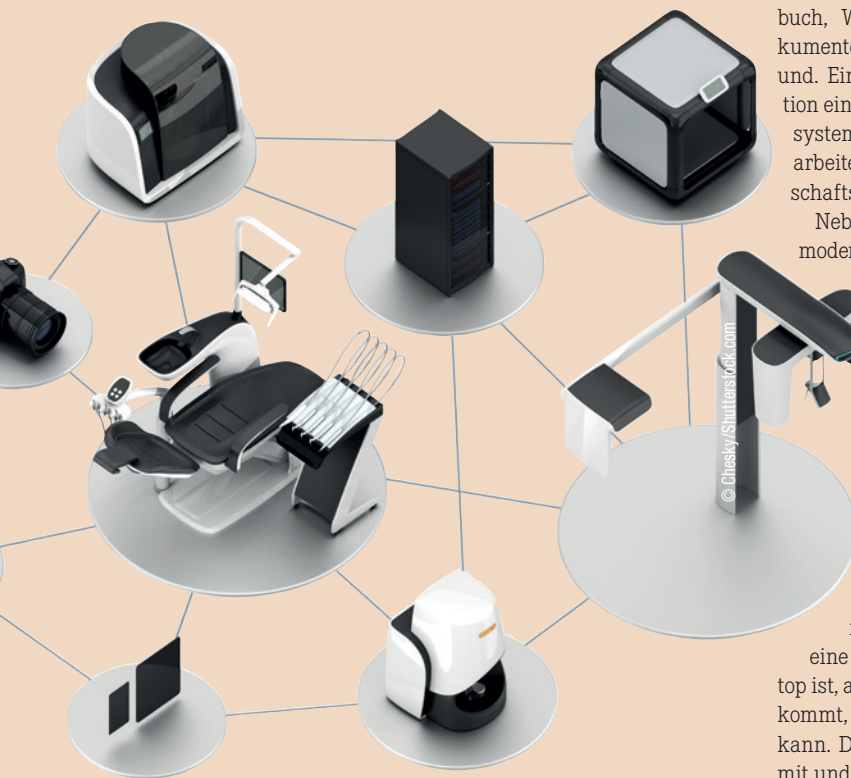
Der Idealfall ist unter diesen Aspekten, die Digitalisierung mit dem potenziellen Übernehmer gemeinsam zu gestalten. Hier können die Kosten frühzeitig verteilt werden. Die 10- bis 15-Jahres-Frist, die sich aus den Abschreibungsintervallen für Behandlungsstühle ergibt, kann als Gestaltungsspielraum genutzt werden, um eine Praxis attraktiv für

die Übernahme zu machen und gleichzeitig die Investitionen auch betriebswirtschaftlich sinnvoll gestalten zu können.

Eine leistungsstarke Hardware mit einem aktuellen Server inklusive zukunftsorientierter Verkabelung gehört zu den unverzichtbaren IT-Elementen. Jede Softwareaktualisierung „frisst“ Rechnerkapazität, nach und nach wird jeder Raum mit EDV bestückt. Hinzu kommen periphere Elemente von der Zeiterfassung der Mitarbeiter über Wartezimmeranwendungen bis hin zur bewegungsgestützten Überwachung der Praxisräumlichkeiten außerhalb der Öffnungszeiten.

Also: Bei der Hardware nicht sparen! Langsame Rechner bedeuten langsames und damit unökonomisches Arbeiten. Das gilt auch für Bildschirme und Eingabegeräte. Müde Augen und fehleranfällige bzw. nicht desinfizierbare Tastaturen und Mäuse im Behandlungsraum sind kontraproduktiv.

Praxisverwaltungsprogramme sind inzwischen in fast allen Praxen



Standard. Leider werden sie allzu häufig nur für die Erfassung der GKV-Abrechnung genutzt. Es ist immer wieder erstaunlich, wie oft die GOZ via Excel oder anderweitig „zu

Fuß“ an Abrechnungsgesellschaften weitergegeben wird. Dabei sind die meisten Praxisverwaltungsprogramme inzwischen Alleskönner mit vielen Extrafunktionen wie Termin-

buch, Wartezimmerfunktionen, Dokumentenverwaltung ... und, und, und. Einige bieten auch die Integration eines Dokumentenmanagementsystems, das u. a. patientenbezogen arbeitet, und/oder eines Warenwirtschaftssystems.

Neben der EDV-Ausstattung sind moderne Behandlungseinheiten mit digitalen Optionen wie beispielsweise Röntgen oder Abformung mittlerweile ebenfalls in vielen Praxen zu finden. Auch wenn es hier hinsichtlich der Gebühren schwieriger ist, kann eine Investition trotzdem sinnvoll sein, um zu zeigen, dass die Praxis auf dem aktuellen Stand ist. Bedenken sollten Altpraxisinhaber nicht zuletzt, dass eine Praxis, die zwar IT-technisch top ist, aber optisch altbacken einherkommt, auch schwer verkäuflich sein kann. Denn auch hier isst das Auge mit und der erste Eindruck zählt! ◀

## praxis-upgrade

Wolfgang Haferkamp  
Tel.: +49 5254 85512  
www.praxis-upgrade.de

# Wasserhygiene und Gutes tun

BLUE SAFETY Gründer starten mit eigener Water.Foundation gemeinnütziges Netzwerk.

BLUE SAFETY hat sich als Navigator für alle Fragen rund um die Wasserhygiene bewährt und sorgt mit dem SAFEWATER Hygiene-Konzept seit 2010 dafür, dass die Hygienekette von medizinischen Einrichtungen endlich wirksam, rechtssicher und kosteneffizient geschlossen wird. Dafür wurde BLUE SAFETY bereits mehrfach mit renommierten Awards ausgezeichnet und zu einem der innovativsten Unternehmen Deutschlands gekürt. Die Wasserhygiene-Technologie-Konzepte haben sich im zahnmedizinischen Bereich durchgesetzt und sind nun auf dem Weg, auch andere Anwendungsgebiete, wie z.B. in Krankenhäusern, Altenheimen,

Hotels, aber auch der Lebensmittel verarbeitenden Industrie, zu revolutionieren. Bei BLUE SAFETY dreht sich alles um Wasser und Wasserhygiene.

Deshalb haben sich die beiden Gründer und Geschäftsführer, Christian Mönninghoff und Jan Papenbrock, entschlossen, eine eigene Water.Foundation ins Leben zu rufen. Die gemeinnützige Water.Foundation soll über die Kernbereiche Forschung und Funding, Product Innovation und Networking und Public Affairs neue Impulse beim komplexen Thema der Wasserhygiene liefern. Die Stiftung will neben entsprechenden Kampagnen zum wichtigsten Rohstoff der Welt und damit der Menschheit anwendbare technische Lösungen bieten, die sauberes Trinkwasser für möglichst viele Menschen und Anwendungen verfügbar macht.

663 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. 2,4 Milliarden Menschen, also 34 Prozent der Weltbevölkerung, haben keinen Zugang zu adäquaten Hygieneeinrichtungen. Alle 90 Sekunden stirbt ein Kind aufgrund von kontaminiertem Wasser und mangelnder Hygiene. Insgesamt führt verunreinigtes Wasser und unzureichende Hygiene zu einem wirtschaftlichen Verlust von jährlich 260 Milliarden Dollar. Jeder Dollar/Euro, der für Wasserhygiene ausgegeben wird, erwirtschaftet einen neunfachen Ertrag durch die verbesserte Gesundheit der betroffenen Menschen und damit deren Produktivität.

Die Water.Foundation hat ein internationales Netzwerk aus renom-



mierten Wissenschaftlern geschaffen. Sie möchte die Forschung im Bereich der Wasserhygiene weiter vorantreiben, sich mit anderen Wasser-Stiftungen vernetzen und innovative Finanzierungsmodelle für die Forschung und Entwicklung von Produkten zur konkreten Anwendung von neuartigen Wasserhygienetechnologien entwickeln und platzieren.

Die Water.Foundation möchte nicht nur Aufmerksamkeit für das Thema erreichen, sondern ganz konkret die Ergebnisse der Forschung zur Anwendung bringen. Dazu sollen Produktinnovationen über ein Netzwerk aus Hilfsorganisationen und Partner-

unternehmen aktiv zum Einsatz kommen.

Die Water.Foundation wird die verfügbaren Informationen und aktuellen Entwicklungen zu dem Thema Wasserhygiene bündeln und sowohl Fachleuten als auch einer breiten Öffentlichkeit über Kampagnen und Veranstaltungsformate zur Verfügung stellen.

Dafür suchen die BLUE SAFETY Gründer und Water.Foundation-Initiatoren weitere Partner und Multiplikatoren. Die Water.Foundation selbst wird mit einem Grundkapital ausgestattet, das unangetastet bleibt. In Zeiten niedriger Zinssätze funktioniert

der traditionelle Stiftungsansatz, die Arbeit mit den Erträgen aus einem stattlichen Kapital zu finanzieren, nicht mehr. Deshalb befindet sich eine Verbrauchsstiftung in Gründung. Diese schüttet Gelder, die als Zustiftungen in den Cashflow gehen, aus, um ihre Arbeit zu finanzieren. ◀

Infos zum Unternehmen



## Water.Foundation i.Gr.

Tel.: 0800 25837233 (kostenfrei)  
www.water.foundation



### Jeder Tropfen zählt.

Und viele Tropfen können zu einem Meer der Veränderung werden. Helfen Sie mit! Vielen Dank für Ihre Spende.

Water.Foundation i.Gr.  
Apobank  
IBAN:  
DE96 3006 0601 0006 2762 70  
Mehr Informationen finden Sie unter:  
www.water.foundation

# EIN KLICK – EIN BLICK

Tägliches Update aus der Welt der Zahnmedizin.

www.zwp-online.info

JETZT NEWSLETTER  
ABONNIEREN!



**ZWP ONLINE**

Das führende Newsportal der Dentalbranche

- Fachartikel
- News
- Wirtschaft
- Berufspolitik
- Veranstaltungen
- Produkte
- Unternehmen
- E-Paper
- CME-Fortbildungen
- Videos und Bilder
- Jobsuche
- Dental Life & Style

ZWP ONLINE MOBIL

